

Natürlich Lernen geht überall

NaturSpielpädagogik – ein ganzheitliches BNE-Konzept

Sylva Brit Jürgensen

Vor über 25 Jahren entwickelte Sylva Jürgensen zusammen mit Ute Schulte Ostermann die NaturSpielpädagogik. Sylva Jürgensen gibt Fortbildungen, hält Vorträge und schreibt Artikel über nachhaltiges Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Spielpädagogik. Überzeugt von der Natur als nachhaltigster Bildungseinrichtung arbeitet sie momentan an der Gründung einer Freien Naturgrundschule in Flensburg. Hier erzählt sie von ihren Erfahrungen und Konzepten, auf denen sie in ihrer Arbeit grundsätzlich aufbaut, und wie sich daraus die NaturSpielpädagogik entwickelte.

„Wir können ja nicht rausgehen, wir haben ja gar keinen Wald“, wie oft hörten meine Kollegin Ute Schulte Ostermann und ich diesen Satz, als wir vor mehr als 25 Jahren Tagesseminare für Erzieher:innen anboten. Überzeugt von den ersten Waldkindergärten als Lernorte, die die elementaren Bedürfnisse kindlicher Entwicklung stillen und so eine nachhaltige Bildung bewirken, entwickelten wir mit NaturSpielpädagogik ein Konzept, das es Kindern ermöglicht, auch in urbanen Räumen Naturerfahrungen zu machen.

Als Spiel- und Theaterpädagoginnen arbeiten wir mit den drei Grundprinzipien Bewusstheit, Kontakt und Interaktion. Wir wollten Bewusstheit für die Natur in der Stadt wecken, intensiv Kontakt aufnehmen und in Interaktion gehen. Die Kitas hatten durchaus Bäume und Büsche auf dem eigenen Gelände, und auch im Umfeld befanden sich fußläufig Grünflächen oder Parks. Unser Motto war: Auch ein Löwenzahn, der den Asphalt durchbricht, ist Natur. Wir ermutigten Erzieher:innen in Hauskindergärten, sich mehr der alltäglichen Natur vor der Haustür zuzuwenden.

Naturspielpädagogische Dimensionen

Wir etablierten als methodischen Dreischritt die naturspielpädagogischen Dimensionen Erlebnis, Spiel und Handwerk: Zuerst ermöglichen wir ein Erlebnis mit allen Sinnen und lenken so den Fokus auf ein Naturphänomen. Im zweiten Schritt erhalten diese sinnlichen Eindrücke einen spielerischen und kreativen Ausdruck, beispielsweise

Sylva Brit Jürgensen ist Mitbegründerin und Dozentin der NaturSpielpädagogik an der Fachhochschule Kiel.



se durch Lieder, Bilder, Plastizieren, Gedichte, Tanz und Theaterspiel. Zuletzt werden jahreszeitlich und kulturhistorisch sinnvolle handwerklich-künstlerische Handlungsprodukte gestaltet, zum Beispiel durch Gärtnern, Schnitzen, Spinnen oder Weben.

Wir wussten, es gibt keine isolierten Phänomene. Das aufeinander abgestimmte Ökosystem ist in ein großes sinnvolles Ganzes eingebunden. So forschten wir gemeinsam mit dem Biologen Andreas Schulte Ostermann über diese Verbindungen und den phänologischen Kalender. Ein Großteil der Natur transformiert sich alle sechs Wochen. Wir nannten diese Naturprozesse Erwachen, Entfalten, Wachsen, Blühen, Fruchten, Reifen, Verwandeln und Ruhen. Es sollten keine Einzelprojekte entste-



Die Umsetzung eines Theaterstücks greift die drei naturspielpädagogischen Dimensionen gut auf.

2011 als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet. Ein Alleinstellungsmerkmal der NaturSpielpädagogik ist bis heute, dass persönlichkeitsbildende und prozessorientierte Elemente kultureller Bildung in der Vermittlungspraxis der Erwachsenenbildung im Vordergrund stehen.

Methoden der Spiel-, Theater-, Gestalt- und Erlebnispädagogik sowie Erkenntnisse der Neurobiologie und Salutogenese bieten einen Möglichkeitsraum, damit die Teilnehmenden in Kontakt mit der Natur und der Gruppe wieder ihren Anfängergeist spüren. Sie eignen sich Wissen spielerisch und aktiv an und geben ihre Begeisterung in Projekten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen weiter. Die berühmten vier K: Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und kritisches Denken sind hier gelebte Praxis.

„KOMMUNIKATION, KREATIVITÄT, KOLLABORATION UND KRITISCHES DENKEN SIND HIER GELEBTE PRAXIS.“

Es gab immer mehr Fachkräfte aus Natur- und Waldkindergärten, die sich zur NaturSpielpädagogik anmeldeten. Wir glaubten zunächst, dass sie unsere Weiterbildung gar nicht benötigten, sie waren ja schon draußen. Ihre Rück-

hen, sondern ein Ineinanderfließen im Jahreslauf spürbar werden, um die Vernetzungen in und mit der Natur erlebbar zu machen.

Beginn der NaturSpielpädagogik

Daher entwickelten wir ab 1997 NaturSpielpädagogik als zweijährige Weiterbildung für Pädagog:innen und für Naturwissenschaftler:innen, damit Synergieeffekte entstehen. 1999 begann NaturSpielpädagogik als Modellprojekt des Landes Schleswig-Holstein und wurde



WALD-AKTIONSKARTE

Geräusche-Landkarte



Zielsetzung:
Wahrnehmung der Natur in unserem Alltag

Material:
DIN A4/A5 Papier, Stifte, ggf. Schreibunterlage



Zeitbedarf:
20 Minuten

Alter:
3 bis 12 Jahre

Ort:
Wald, Wiese, Park, Schulhof

meldungen waren positiv. Das naturspielpädagogische Konzept gab ihnen einen roten Faden. Dieser brachte noch mehr Fokus, Struktur und Qualität in ihre wald- und naturpädagogische Arbeit.

Unsere langjährigen und auch internationalen Erfahrungen zum Beispiel von 2016 bis 2019 in China mit über 3.000 Praxisprojekten in Stadt und Land zeigen, dass es sich um ein universelles Konzept handelt. Es eignet sich weltweit, um Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv umzusetzen.

Die NaturSpielpädagogik führt auf unterschiedlichen Ebenen zu einer persönlichen Beziehung zur Natur, die Menschen befähigt, sich aktiv für unseren Lebensraum einzusetzen. Wir sehen diese Methode in Zeiten von Verhäuslichung in einer digitalisierten Welt als notwendigen Impuls für eigenverantwortliches und mutiges Handeln

für die Zukunft. Am 3. Februar 2024 gründete sich daher das Alumni-Netzwerk NatuS als Dachverband, um bundesweit naturspielpädagogische Institutionen und Initiativen zu unterstützen.

Sylva Brit Jürgensen, Mitbegründerin und Dozentin der NaturSpielpädagogik an der Fachhochschule Kiel

Hier geht es
zur Weiterbildung



Ergänzende Literaturempfehlung: Naturerfahrungen für alle Gelegenheiten



Das Buch „Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“ von den Autorinnen Beate Kohler und Ute Schulte Ostermann richtet sich an Erzieher:innen, die sich einführend mit der Naturpädagogik auseinandersetzen wollen oder neue Ideen suchen, aufbauend auf der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Buch gibt eine gute Einführung in das Leitbild der BNE und stellt 21 naturpädagogische Best-Practice-Projekte vor. Grundlage der Naturerfahrungen ist in allen Projekten das Thema Wald, doch ist je nach unterschiedlichen Voraussetzungen für jede Kita etwas dabei – egal ob Wald, Wiese oder „nur“ die Stadtnatur vor der Tür liegen. Schön ist, dass sich viele Methoden und Bildungselemente in den Kitas umsetzen lassen und sowohl einmalige Ausflüge als auch eine Reihe von Naturerkundungen geplant werden können – je nach Möglichkeiten und Lernzielen der Kita. Das Buch ist bei Beltz erschienen und kann über den Verlag bezogen werden.



WALD-AKTIONSKARTE

Geräusche-Landkarte

1. Jedes Kind nimmt sich ein Blatt Papier und einen Stift und sucht sich einen Platz zum Sitzen. Dann wird auf das Blatt in der Mitte ein X gezeichnet, das den eigenen Sitzplatz symbolisch markiert.
2. Alle schließen für eine Minute die Augen und versuchen, die Geräusche in ihrer Umgebung wahrzunehmen. Anschließend dürfen die Augen geöffnet werden und es geht ans Zeichnen. Für jedes Geräusch wird auf der Karte ein Symbol gezeichnet, beispielsweise ein Blatt für das Rauschen der Bäume oder eine Note für Vogelgesang. Auch Verkehrslärm und andere städtische Geräusche dürfen eingezeichnet werden. Je nachdem, wie laut das Geräusch war, wird es dichter oder weiter weg an das X gezeichnet.
3. Anschließend werden die Karten verglichen: Welche Geräusche haben alle gehört? Welche waren angenehm? Welche waren laut/leise zu hören?

